

eine Fahrt mit dem Dampfsschiffe zu machen. Mit Vergnügen weilte dann das Auge auf den fruchtbaren Ufern des Flusses, an denen niedriges Gehölz mit üppigen Wiesen wechselte, und auf den hübschen Villen und Landhäusern, die hie und da aus dem dunkeln Grün des Waldes hervorleuchteten. Die kleine Gesellschaft belustigte sich damit, eins derselben auszuwählen und in Gedanken für sich einzurichten, ohne dabei die Sorgen und die Unruhe zu empfinden, die der wirkliche Besitz mit sich bringt. Aber während Ella und Johann ihre Luftschlöffer bauten, blieb Vater Carlet meist auf dem festen Boden der Wirklichkeit stehen. Auf allen Ausflügen begleiteten ihn seine kleinen Windmühlen, denn er war daran gewöhnt, sie stets mit sich zu führen, so daß sie ihn in keiner Weise belästigten. Und wo er auch immer hinkam, überall waren die zierlichen Mühlen das Entzücken der Kinder und brachten Vater Carlet reichliche Einnahme. Es wäre dem braven Alten kein Vergnügen gewesen, wenn er einen Weg gemacht hätte, ohne etwas dabei zu verdienen.

Vater Carlet war jetzt zufriedener denn je, und er gewann das Leben von Tag zu Tag lieber. Er sowohl, wie Ella verdienten reichlich soviel sie bedurften; es fehlte ihnen an nichts, sie hatten gute Freunde, was wäre ihnen noch zu wünschen übrig geblieben!

